

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Bezugspreis
45 J., durch die Post 50 J., unter Kreuzband 60 J.
für den Monat.

Schluss der Anzeigenannahme: Freitag Vormittag 10 Uhr.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Bez. Arnsberg. — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29 023. Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Goldpfennig.
Anzeigenannahme für alle Zeitungen.

Nr. 2.

Neunkirchen, Samstag den 10. Januar 1925.

33. Jahrgang.

Im Dienst — im Dienst! o schlimmes Wort,
Das klingt so klar und frohlich;
Die Lieb ist hin, der Lenz ist fort,
Mein Herz, werd mir nicht rosig.
Schneff, Trompeter.

Rundschau.

Der Ministerpräsident Reichskanzler Marx ist mit unentwegtem Fleiß tätig, neue Talente zu entdecken, die ihm für seine dritte Kanzlerschaft geeignet erscheinen. Aber mit einer gewissen überdiplomatischen Schläue wird ihm bald rechts, bald links, bald in der Mitte ein hübsch garniertes Körbchen höchlichst überreicht. Nicht daß er niemand fände, der nicht mit Wonne Minister würde, o, der gibt es übergenug, aber es handelt sich darum eine parlamentarische Mehrheit für den Mann zu bekommen, damit seine Anträge im Reichstag nicht unter den Tisch fallen. In der Zeit der Ministerkrisen, die wir ja nun schon recht oft im neuen deutschen Reich erlebt haben, gehen die Reichs- und Staatsgeschäfte ruhig ihren Gang. Der Wechsel eines Ministers wird kaum viel Eindruck in den Büros machen. Freilich hat ein Minister auch etwas zu sagen, aber er muß schon eine sehr kräftige Stimme haben, wenn sie durch alle Büro's seines Faches bis in das entfernteste Dorf dringen soll. Im Ganzen genommen dringt ein Minister in einem parlamentarisch regierten Lande selten in die Tiefe, denn kaum hat er sich eingearbeitet, so ziehen neue Krisenwolken am Horizont hinaus. Die Neuwahlen im Reich und in Preußen zugleich erschweren die Lage für Marx sehr, denn der muß Entgegenkommen nach beiden Flügeln zeigen und die Stimmung ist haben wie drüben so feindlich wie nur je. Da hat nun der Präsident wie der Reichskanzler an ein überparteiliches Reichsministerium gedacht; es ist so zu verstehen, daß einige Männer in dasselbe eintreten, die kein Reichstagsmandat haben, und nicht sehr politisch belastet sind. Vorge schlagen waren Dr. v. Kries und Ministerialdirektor Neuhaus. Diese sind rechts gesinnt. Sie lehnten ab, weil die Rechte verlangt, daß in Preußen die sozialistischen Minister Braun und Severing erst gehen müssen, bevor ein konservativer Mann in das Reichsministerium eintritt. Die Linke aber wird darauf bestehen, daß die Genannten im preussischen Ministerium bleiben. Es kann aber trotzdem in den nächsten Tagen ein Reichsministerium zustandekommen, welches über keine parlamentarische Mehrheit verfügt, weil die außenpolitische Lage, besonders der bevorstehende Abschluß zahlreicher Handelsverträge, die sofortige Bildung eines Reichsministeriums erforderlich macht.

Berlin. Am 5. Januar erschien beim Reichskanzler eine Vertretung unserer Beiniger, geführt von dem englischen Botschafter Lord d'Abernon, die ihm den Beschluß bezüglich der weiteren Besetzung der Kölner Zone überreichten. Die wesentlichen Punkte unserer „Verfehlungen“ in den Augen der Feinde sind folgende:

In Verletzung des Artikels 160 ist der Große Generalstab der Armee in einer anderen Form wiederhergestellt worden. In Verletzung des Artikels 174 sind Freiwillige auf kurze Zeit eingezogen und ausgebildet worden. Entgegen Artikel 168 ist die Umstellung der Fabriken für die Herstellung von Kriegsmaterial bei weitem noch nicht durchgeführt. Entgegen den Artikeln 164—169 sind bei der militärischen Ausrüstung festgestellte, überzählige Bestände jeder Art vorhanden, und es sind bedeutende und unerlaubte Vorräte an Kriegsmaterial entdeckt worden.

Carmela.

De Amiois,
Stimme aus dem Soldatenleben.
III.

Als am andern Morgen seine Ordonnanz auf den Fußspitzen eintrat, wunderte sie sich, ihn schon wach zu finden, denn es war nicht seine Gewohnheit, von selbst zu erwachen. Lächelnd sagte der Soldat: „Hier unten an der Tür ist jene Märrin“. — „Und was macht sie?“ — „Nichts; sie sagt, sie erwarte den Herrn Leutnant!“ — Der Offizier lachte gezwungen, dann sah er zu, wie der Soldat die Sachen ausbüttelte, und sagte bei sich: „Heut' morgen arbeitet er mit Dampf.“ Als er angekleidet war, sagte er: „Sieh nach, ob sie noch da ist!“ — Der Soldat öffnete das Fenster, sah hinab und bejahte es. — „Was macht sie?“ — „Sie spielt mit Steinchen!“ — „Sieht sie hinauf?“ — „Nein!“ — „Ist sie wirklich vor der Tür oder daneben?“ — „Auf der Seite!“ — „Dann werde ich ihr ausweichen.“ — Und er stieg hinab. — Aber das Geräusch seines Säbels verriet ihn. — „Guten Morgen! guten Morgen!“ rief sie ihm die Treppe hinauf entgegen, und als er ihr nahe kam, kniete sie nieder, zog ihr Taschentuch hervor, umspannte sein eines Bein damit über dem Knöchel und begann ihm eilig den Staub von dem Stiefel zu wischen; dabei murmelte sie: „Warte, warte, noch einen Augenblick, so, so, jetzt ist es gut.“ — „Carmela!“ rief der Offizier stürmisch und befreite sein Bein mit heftigem Ruck von der kleinen Hand und entfernte sich fast laufend, ganz erregt und verwirrt.

6.

Nach einem Monat waren der Doktor und der Leutnant die besten Freunde. Die Liebereinstimmung ihres Wesens und ihres Alters und mehr noch das tägliche Zusammensein,

Entgegen dem Artikel 162 sowie dem Beschluß der Konferenz von Boulogne vom 19. Juni 1920 hat die Amorgantisation der staatlichen Polizei noch nicht begonnen.

Entgegen dem Artikel 211 hat die deutsche Regierung bei weitem noch nicht alle, von den alliierten Regierungen in ihrer Note vom 29. September 1922 geforderten gesetzgeberischen und Verwaltungsmaßnahmen getroffen.

Berlin. Zwischen dem deutschen und dem österreichischen Bundespräsidenten wurden am Neujahrstage Telegramme gewechselt.

Das preuß. Staatsministerium war zu einer letzten gemeinsamen Sitzung versammelt, denn die volksparteilichen Mitglieder, Kultusminister Voelzig und Finanzminister Richter traten aus, weil die Partei sich auf den Standpunkt gestellt hat: entweder eine Rechts-, oder eine Linksregierung. Die übrigen Mitglieder der Regierung sind der Ansicht, daß eine Neuwahl des Abgeordnetenhauses nicht notwendig eine Neubildung des Kabinetts zur Folge haben muß und bleiben im Amt.

Italien. Der Ministerpräsident Mussolini, Führer der Faschisten, hat zur Zeit gegen eine starke Gegnerschaft zu kämpfen, die ihm das Leben sauer macht, obgleich er noch eine ansehnliche Kammermehrheit hinter sich hat. Mit Hilfe dieser Mehrheit hat er die Kammer auf einige Monate vertagt und beabsichtigt, auch die Presse der Gegner zu erdrosseln. Wenn ihm das gelingt, hat er gewonnen. Kommt nun darauf an, ob sich die Italiener eine solche Gewalt Herrschaft gefallen lassen.

Der Kuhlhandel zwischen Frankreich und England. Daß die Kölner Zone nicht geräumt wird, wie dies im Vertrag von Versailles nach fünfjähriger Besatzung vorgesehen war, ist nicht den von den Alliierten angegebenen Gründen zu verdanken, sondern es ist ein ganz gewöhnlicher Kuhlhandel zwischen den führenden Mächten England und Frankreich um Ägypten, den Sudan und Marokko, bei dem Deutschland und diese Länder den Preis bezahlen müssen. Das unabhängige Ägypten ist im Handels- und in eine englische Kolonie umgewandelt worden und das sehr wertvolle Suddangebiet dazu. Daß es dieserhalb keinen Spettakel in der Welt und im Völkerbunde gibt, dazu mußte Frankreich das Maul gestopft werden und das geschah sehr einfach durch das Handinhandgehen bezüglich der weiteren Besetzung der Kölner Zone. Frankreich verfolgt große Pläne in Nordafrika, die wahrscheinlich bald schon, infolge des Zurückweichens der Spanier an die Küste, greifbare Gestalt annehmen werden. Es ist unglaublich froh von diesen beiden, den Völkerfrieden predigenden und das Selbstbestimmungsrecht der Völker verherrlichenden Weltmächten im gleichen Atem den Völkern Nordafrika's das Joch dauernder Versklavung auf den Nacken zu legen.

Die nächsten sichtbaren Ziele sind für England wie für Frankreich durch große Bahndauten ihre afrikanischen Besitzungen aufzuschließen, die für den Kriegsdienst tauglichen Stämme zur Ergänzung ihrer europäischen Heere völlig auszubilden und sie eventuell an einem anderen bedrohten Punkte der Erde zu verwenden. Was die Eingeborenensätze dazu sagen werden, ist eine Sache für sich. Aber England wie auch Frankreich haben eine reiche Erfahrung in ihrer Behandlung und niemals hört man in den Parlamenten in London und Paris ein Wort des Tadels darüber äußern, daß etwa nicht alles in Ordnung sei oder

daß man es an menschlich berechtigten Rücksichten fehlen lasse. Aus Ägypten hören wir jetzt nur noch das, was den Engländern beliebt.

Die Franzosen haben die Vorarbeiten für den Bau einer Bahn quer durch die Wüste Sahara beendet und werden nun daran gehen, diese Bahn auch zu bauen, trotz des Nötigens der Amerikaner, nun endlich mal mit der Bezahlung der Kriegsschuld ernst zu machen. Wir haben kürzlich gelesen, daß Frankreich seine afrikanischen Besitzungen so ausrüsten will, daß sie sich, falls im Falle eines Krieges die Verbindung mit dem Mutterlande unterbrochen wird, erfolgreich verteidigen können. Man muß staunen über die großen Ziele des im Vergleich zu uns vollarmen Landes. Die oft für uns als Trost betonte Rivalität zwischen den französischen und englischen Interessen, die in kurzer oder längerer Zeit zum Bruch und zum Kriege führen müsse, ist ein recht magerer Trost, denn es ist anzunehmen, daß gerade die Sorge um das wieder erwachende Deutschland die feindlichen Brüder ihre Rivalität vergessen läßt. Mit unserer Macht ist es einstweilen nicht weit her. Die Zeit bleibt aber nicht stehen und wirkt an einem neuen Geschlecht, das die Zwietracht des jetzigen einst bedauern wird. Wir haben ein deutsches Volk in aller Welt verstreut wohnen, vereint sicher so zahlreich wie das französische. Diese Deutschen deutsch zu erhalten, werden größere Anstrengungen gemacht wie vor dem Kriege. Auch hält die gemeinsame Not eher ein Volk zusammen wie Reichtum und Ueberfluß. Das mag als Illusion angesehen werden, aber eine spätere Zukunft wird uns recht geben.

Die Bewertung des Siegerländer Eisenerzbergbaues.
Bergassessor a. D. Maccio in der Deutschen Bergwerks-Zeitung.
(Schluß)

Durch die Abtrennung Lothringens von Deutschland hat der Siegerländer Eisenerzbergbau an Bedeutung für unsere vaterländische Wirtschaft erheblich gewonnen. Der Eisenerzbedarf des heutigen Deutschlands wird zu rd. 20 Millionen t angenommen. Diesen möglichst günstig einzudecken, muß das Bestreben unserer Eisenerzhütten sein. Die geringhaltige Minette beschwert unseren Eisenbahnverkehr mit viel totem Ballast. Daher ist schon aus diesem Grunde möglichst weitgehende Bevorzugung anderer und hochwertiger Eisenerzarten erwünscht. Außer den manganhaltigen Eisenerzen von der Lahn bietet in unserem Vaterlande nur Siegerländer Eisenerz die Möglichkeit, den Bezug von Manganerz aus dem Auslande und die damit verbundene Abwanderung des deutschen Geldes über die Landesgrenzen einzuschränken. Zur Deckung seines Eisenerzbedarfs stehen Deutschland an Eisenerzvorkommen von größerer Bedeutung neben dem Siegerland nur diejenigen von Hannover (Ilse-Salzgitter) und von Hessen-Nassau zur Verfügung. Hannover kann phosphorhaltige Erze in großen Mengen liefern, Hessen-Nassau, der Natur seiner Lagerstätten nach, auch in Zukunft lediglich bescheiden mit Erzen mittlerer Güte beisteuern. Der Eisenerzbergbau des Siegerlandes wird sich nur in eng beschränktem Umfang über das vor dem Kriege geleistete Höchstmaß hinaus steigern lassen. Aber es ist bei der Lage, in der sich unser Vaterland nach dem Verlust des Weltkrieges befindet, dringend im allgemeinen Interesse, daß alles nur irgend mögliche geschieht, um den

daß es ein wahres Vergnügen war, ihm zuzuhören. — „Wir haben schon einen Offizier gehabt, der wirklich auch sehr gut spielte“, sagte ihm einmal der Einnehmer. „Ein Liedchen sang er immer — ein Liedchen, warten Sie mal; ach wie gut sang er das doch! Es fing so an... Er hatte es selbst gemacht — wissen Sie; es fing so an:

„Carmela zu deinen Füßen,
Da will ich friedlich ruhn,
Dein holdes Antlitz küssen,
Dir alles zu Liebe tun,
Dir in die Augen blicken
Und küssen den roten Mund.
So will ich in Entzücken
Verbringen Stund' um Stund'.
Und ach am letzten Tage,
Wenn einst verglüh't das Licht,
Wilt ich an deinem Busen
Verbergen mein Gesicht.
Wilt heiter von dir scheiden,
So friedlich und so lind,
Wie ein zu seligen Freuden
Gewähltes frommes Kind!“

„Sagen Sie es mir noch einmal!“ — Der Einnehmer wiederholte es: — „Singen Sie es mir vor!“ — Und er tat es. Ein andermal, nachdem er lange mit dem Tabakhändler gesprochen, der seinen Laden neben des Leutnants Wohnung hatte, ging er zum Anführer der Karabinieri und sagte ihm: „Man hat mir erzählt, daß Sie ein vorzüglicher Fechtmeister sind.“ — „Ja?“ — O, guter Gott, es ist zwei Jahre her, daß ich keinen Säbel in der Hand hatte!“ — „Wollen Sie dann und wann den Säbel mit mir kreuzen?“ — „Sehr gern!“ — „Dann setzen wir eine Stunde fest!“ — Und von diesem Tage an hörten alle, die über den Platz kamen, jeden Morgen ein heftiges Säbelflirren und Fußstapfen, Lärm und lautes Reden im Hause des Leutnants. Es waren der Anführer der Karabinieri und jener, die

Schlag, den wir im Siegerland noch an hochwertigem Eisenerz haben, möglichst weitgehend nutzbar zu machen.

Bei der nahen Verbindung, welche die Siegerländer Eisenerzgruben jetzt mit Eisenhütten haben, wird die Privatwirtschaft schon von sich aus nichts unversucht lassen, um das Meiste aus dem vorhandenen Eisenerzvorrat herauszuholen. Aber es muß auch verlangt werden, daß alle öffentlichen Stellen, welche dafür in Betracht kommen, den Siegerländer Eisenerzbergbau mit den ganzen ihnen zu Gebote stehenden Kräften auf das Eifrigste fördern. Nur bei solcher Zusammenarbeit kann der Siegerländer Eisenerzbergbau derart zu unserer Eisenerzgewinnung beitragen, wie es möglich und erwünscht ist.

Soweit feststellbar, scheint das Siegerland bisher insgesamt einige 80 Millionen t rohen Eisenerzes hervorgebracht zu haben. Etwas mehr wie halb so viel (40—50 Mill. t) mögen über einer Tonne von 700 m heute noch anstehen. Es wird erhofft, daß der Siegerländer Bergbau bis 1800 m hinabgeführt werden kann, und darauf gerechnet, daß dabei etwa weitere 65 Millionen t gewonnen werden können. Es steht demnach in den für uns erreichbaren Tiefen kein gewaltiger Vorrat an Siegerländer Eisenerz mehr unter der Erde, aber er ist doch groß genug, um noch für einige Jahrzehnte selbst in größerem Ausmaße wie bisher zur Eisenerzversorgung unseres Vaterlandes beizutragen zu können — das freilich jedoch nur, wenn die Eisenerzgewinnung so hoch erhalten wird. Darauf muß um so mehr das ganze Streben aller Beteiligten gerichtet sein, als mit dem Siegerländer Eisenerzbergbau die gesamte Eisenindustrie des Siegerlandes steht und fällt.

Bei dem bescheidenen Vorrat, den die Siegerländer Gänge nur noch an Eisenerz bergen, muß leider damit gerechnet werden, daß sie über das laufende Jahrhundert hinaus kaum noch eine nennenswerte Eisenerzgewinnung ermöglichen werden. Innerhalb unseres Jahrhunderts noch wird daher wahrscheinlich auch die Siegerländer Eisenindustrie in ihren heute wesentlichsten Teilen schon zum Erliegen kommen. Es gilt, diesen Zeitpunkt nach Möglichkeit hinauszuschieben und dazu ist in erster Linie nötig der Wahrung des ersten Oberberghauptmanns zu folgen, der sogleich nach dem Uebergang des Siegerlandes in preussische Verwaltung noch 1815 berichtete:

„Dieser Bergbau verdient alle Aufmerksamkeit u. durchaus falsch würde es sein, wenn man ihn nach finanziellen Maßstab messen würde. Zugleich darf man hierbei nicht vergessen, daß gerade diese Art des Bergbaues zwar die herrlichsten Nahrungsquellen eröffnet, selten aber seine Männer bereichert. Er bedarf daher der weisesten Verwaltung, damit die Baulust nicht erkaltet.“

Und noch ein anderes Wort aus alter Zeit, 1839 niedergeschrieben, hat bis heute seine Geltung beibehalten:

„Ein großer Reinertrag geht aus dem Sieger'schen Bergbau nicht hervor. Die Hauptsache ist der Arbeitslohn, welcher für die Fuhrleute und die übrigen Gewerbetreibenden erwächst.“

Der Siegerländer Eisenerzbergbau dient von jeher mit größerer Ausschließlichkeit wie die allermeisten anderen in unserem Vaterland betriebenen Gewerbebezüge dem Gemeinwohl und deswegen in erster Linie ist zu wünschen, daß er nicht nur bald wieder auf seinen Vorkriegszustand kommt, sondern es weiterhin gelingen möge, ihn darüber hinaus zu entwickeln und möglichst lange zu erhalten.

Der Barmat-Kongern.

In Nr. 1 haben wir uns mit der Firma Kutister u. Söhne beschäftigt, die mit dem Gelde der Preuß. Staatsbank große Geschäfte machte, zu einer Zeit, als der beste Handwerker von seiner heimatischen Sparkasse noch keine 500 M leihweise bekommen konnte. In dieser Woche ist es der Barmat-Kongern, welcher durch großen Schwindel die Staatsanwaltschaft so reichlich beschäftigt, daß gleich vier Staatsanwälte die Hände voll zu tun haben und mehr denn 50 Kriminalbeamte auf die Suche geschickt wurden, wo das viele Geld hingekommen ist, was der Barmat-Kongern der preussischen Staatsbank ebenfalls abgeknöpft hat. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden, andere werden noch bevorstehen. Der brave Steuerzahler hinten im Lande schüttelt den Kopf und meint: ja ja, der Sad hat immer noch ein Loch; kein Wunder, daß er leer bleibt. Wer sind nun die Barmats?

Die Barmats haben seit 1906 in Holland ihre Trustgesellschaften, sind aber nicht niederländischer Abkunft, sondern stammen aus Rußland. (Da kommen alle Rußländer her. D. R.) Von den in Deutschland dem Kongern angehörenden oder ihm nahestehenden Unternehmungen sind die wichtigsten folgende: Berlin-Burger Eisenwerke, Eisenmatheß A.-G., Magdeburg, J. Roth A.-G., Eisenbahnen und Maschinenfabrik Berlin, Ludwigschiffbau u. Dampfschiffbau, zahlreiche Unterabteilungen und Beteiligungen. Von Banken wird die Preuß. Hypothekendarlehenbank in Berlin, die Allg. Handelsbank in Altona, die Bremer Privatbank in Bremen, Allg. Garantienbank in Berlin und die Deutsche Merkurbank in Berlin. Ferner steht der Kongern-Kongern mit dem Barmat-Kongern in Verbindung und eine große Reihe anderer Unternehmungen auf dem Gebiete der Textil-, Maschinen- und Eisenindustrie bilden die breite Basis der Barmat-Gruppe.

Diese und ähnliche Gründungen gebieten auf dem Reichsfelde der Inflation, wo es den Werken, auch infolge der starken steuerlichen Belastung, an Betriebskapital fehlte und die Reichsbank nichts hergab. In ihrer Not suchten sie Hilfe durch Anleihen an größere Unternehmungen und durch solche Hilfsleistungen, bei denen die Selbständigkeit verloren ging, entstanden dann Verbindungen wie der Barmat-Kongern, bei dem es noch recht zweifelhaft ist, ob die Verhafteten sich gegen das Strafgesetz so schuldig vergangen haben, oder ob sie auf legalem Wege, lediglich infolge ihrer Geistesart die hohen Kredite der Staatsbank benutzten, um aus dem Aktienmarkt billig einzukaufen.

Eine bekannte Börsenzeitung schreibt dazu: Und das scheint uns der Angelpunkt für die Beurteilung der ganzen Angelegenheit zu sein, die auch dann noch ihre Schatten auf das öffentliche Bankwesen Preussens werfen wird, wenn die Verhaftungen einzelner Personen aufgedeckt und abgeurteilt sein werden. In einer Zeit größter Kreditnot, wo so manche solide Firma und so mancher seriöse Geschäftsmann vergeblich um be-

zusammen suchten. — „Dieses Experiment konntest du dir sparen!“ sagte eines Tages der Doktor. — „Hat sie kein Zeichen von sich gegeben?“ — „Nichts! aber es war gut, es zu versuchen. Man hatte nur erzählt, daß er gerade zu dieser Stunde mit dem Karabinier schied, und daß sie, weil es ihr keinen Spaß machte, zuzusehen, auf den Platz hinausging.“ — „D. ja,“ antwortete der Doktor, „aber es gehört mehr dazu — mehr!“ — Fortf. folgt.

schiedene Summen nachgeschickt hat, sehen wir die Preussische Staatsbank Millionen um Millionen an russische und holländische Unternehmer hingeben, ohne daß das Risiko geprüft worden ist, das mit diesen Krediten eingegangen wurde. Das ist etwas, was auch den deutschen Steuerzahler angeht, aus dessen Tasche letzten Endes die Millionen flammen, mit denen die Preussische Staatsbank die Kutister und Barmats unterstützt hat.

Nach dem Sachverständigenbericht sind die Sicherheiten für die an Barmat gegebenen Staatsbankkredite um fast 70 Prozent niedriger als sie von den Privatbanken eingefordert worden wären. In Verfolg der Maßnahmen des Staatsanwalts im Kutister- und Barmat-Fall haben mehr als 800 wohlhabende Ausländer innerhalb der letzten 14 Tage Berlin mit unbekanntem Reisziel verlassen. Für einige 60 waren bereits die Vorführungsbefehle der Kriminalpolizei ausgegeben worden. — Sollten die etwa auch noch von Staatsbankkrediten gelebt haben?

Lokales.

* **Neunkirchen.** Der Winter ist bis jetzt äußerst gnädig — zu gnädig! — gewesen und könnte man bei der milden, feuchten Witterung versucht sein, zu glauben, daß wir mit Hilfe der Naturwaise in das Frühjahr hineingefahren. Auch unsere beiden Flüsse, die Heller und die Wildbach, waren infolge des vielen Regens bedeutend gestiegen und die nahe am Wasser Wohnenden hatten unruhige Nächte. Es sind zwei raue Gesellen, raue wie die bewaldeten Berge, aus denen sie kommen und wenn sie, unterstützt von zahlreichen Verbündeten aus Seifen und Tälern wie die wilden Reiter dahinzurufen, dann heißt es Platz gemacht. Dann verdient die Bezeichnung „Der Raue Grund“ eine gewisse Berechtigung. Losend und brausend stürzen die Wasser zu Tal, verschlammen ihr Bett, reißen die nicht befestigten Uferböschungen mit, überschwemmen Zeppensfeld und im Flu auch die breiten Wiesenflächen ober und unterhalb Neunkirchens, und wenn am Abend Hunderte von Lichtern juckeln und in den Wasserflächen sich spiegeln, dann haben die Reisenden vom hoch gelegenen Bahndamm aus einen prächtigen Anblick. Ganz so schlimm wird es nicht in jedem Winter, aber nach reichlichem Schneefall mit folgendem Tauwetter, oder wenn die Erde voll gesogen ist von langem Regen, wie vor einigen Wochen, können wir uns aus Ueberraschungen gefaßt machen.

— In einem Vergleich wurde die gerichtlich ausgetragene Frage der Benutzung der Gasse zwischen den Häusern Geschwister Roth, Paul Sauer, Fritz Petri und Willi Reiffenrath dahin gelöst, daß diese Nachbarn den Durchgang allein benutzen können. Ein öffentlicher Weg ist es nicht.

— Wie wir vernahmen, beabsichtigt der Jagdschützenverein zur Auffrischung des jammervoll zurückgegangenen Halenbestandes fremde Hasen kommen zu lassen, um dieselben in hiesigen Revieren auszuheben. Wenn noch früh genug, empfehlen wir die Sozte, die Wänschhausen in einem seiner Jagdabenteuer schildert: Hasen, die auf dem Rücken auch noch Säue haben, um eventuell von diesen Gebrauch machen zu können.

— Der am Sonntag Abend in der Arbeitsgemeinschaft stattgefundenen Vortrag des Herrn Wagner war sehr gut besucht. Hundertens 200 Personen waren anwesend. Der Vortrag bot Selbstlebens auf einer Reise vor dem großen Kriege durch das nördliche China, wobei ein Besuch in der Sommerresidenz der chin. Kaiser und aller religiöser Kulturstätten besonders fesselnd war. Heute sieht man so viel Bilder aus aller Welt in Zeitungen und Zeitschriften, daß eine gewisse Uebermüdung verständlich wäre; aber beim Vortrag von Selbstleben aus dem Munde eines guten Erzählers, wie Herr Wagner ist, waren alle Besucher sehr auf den Vortrag gespannt. Die Chinesen der Gegenwart, wenigstens auf dem Lande, scheinen so zu sein wie in Deutschland vor hundert Jahren: gutmütig, arm und mit viel Gelpensierfucht behaftet. Die vielen Drachen an ihren Tempeln sollen die bösen Geister verschrecken.

Saldendorf. Am 14. Januar verläßt Herr Hermann Dietrich, Sohn des Herrn Fritz Dietrich, Deutschland, um als gelernter Landwirt eine Stelle in Wisconsin (Ver. Staaten) anzutreten. Glück auf für die Zukunft!

o **Herdorf.** Am Neujahrstage brachte die Theaterabteilung des Turnvereins „Jahn“ das Drama „Mag auch die Liebe weinen“ von Fr. Lehne zur Aufführung. Vor einem total ausverkauften Hause konnte das Stück seinen Anfang nehmen. Die Aufnahme im Publikum war auf das denkbar herzlichste und von Akt zu Akt steigerte sich der Beifall. „Mag auch die Liebe weinen“ ist nämlich ein Drama, das bekanntlich ein uneingeschränktes Entzücken für Auge und Gemüt bietet. Die Darstellung war künstlerisch. Nicht eine Fehlleistung konnte entdeckt werden. Das Spiel selbst durch die starke Laune des Kritikers betrachtet, war musterhaft. Alles in allem ist uns ein Spiel geboten worden, das zu neuen Hoffnungen berechtigt, und so darf man sagen, daß diese Aufführung das, was sonst auf der Herdorfer Dilettantenbühne durchweg geleistet wird, weit übertrage. Die herrlichen Weisen, der weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus bekannten Volldorfer Bergkapelle halfen den Abend wesentlich verschönern. Öffentlich wird der Turnverein mit seiner bewährten Leitung und das Stück noch einmal zur Aufführung bringen.

Herdorf. Der 78 Jahre alte Hirte der Gemeinde, Alois Mertens, ist gestorben. Er war 68 Jahre lang als Hirte tätig. **Herdorf.** Bei der im Saale des Hotel Brühl stattgefundenen Weihnachtsfeier des Zentralverbandes Deutscher Kriegesbeschädigten wurden 100 Kinder beschenkt. Die Geistlichen beider Konfessionen nahmen an der Feier teil.

Lippe. Die Spruchkammer des Landeskulturamts in Münster hat die gegen die Umlegung der Feldmark Lippe erhobenen Einwendungen für ungültig erklärt. Der Umlegungsbescheid umfaßt die ganze Gemarkung Lippe mit Ausschluß der Dörlage. **Würgendorf.** Die Sprengstofffabriken Hoppe & Aktiengesellschaft, Köln hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. November beschlossen, die Firmenbezeichnung der Gesellschaft in „Dominitzwerte Aktiengesellschaft“ umzuändern.

In **Niederschelden** wurden beim Neujahrsschießen dem 20jährigen Birlenbach drei Finger der rechten Hand abgerissen. **Wilsdorf.** Der Gerichtstag findet am 21. Januar statt. Der **Frieden-Freudenberg** hat Stadtrechte beantragt.

Siegen. Durch die Festnahme des Schloßers Södel aus Siegen und des Elektrotechnikers Georg aus Niederschelden im Walde bei Kreuztal und infolge des Geständnisses des Letzteren sind über 30 Diebstähle und Einbrüche ans Licht gekommen. Georg gab gleichzeitig das Abfahrgelände und die Fehler bekannt, worauf die Polizei in Eilfert eine Reihe der Letzteren in der Umgebung verhaftete und in's Gefängnis zu Siegen brachte. Außer vielen anderen gestohlenen Gegenständen wurden 40 bereits weiter verkaufte, gestohlene Fahrräder beschlagnahmt.

Niederschelden. Am Vender'schen Mühlenwehr wurde die Leiche eines 9jährigen Knaben, der Sohn des Eisenbahnbeamten Ewald Weber aus Siegen, geborgen. Der Knabe war beim Spielen in die hochgehende Sieb gefallen.

In den **nassauischen Kirchenvahlen** schreibt die Dill. Zeitung, daß allenthalben sozialistische Arbeiter zum ersten mal in bemerkenswertem Ausmaß an der Wahl teilgenommen haben und daß die Bewegung der religiösen Sozialisten in starkem Vordringen zu sein scheint. Der Volkskirchenbund hatte eine Zunahme von 20 Prozent zu verzeichnen.

Gebrüderhain. Am 9. Januar wird in Steineberg der ganze Vorrat eines Basaltbruchs an Bruchsteinen u. s. w. der Zwangsversteigerung ausgesetzt. Das klingt wie ein Mene Tekel, nicht in jedem Basaltbruch eine Goldgrube zu sehen.

Saiger. 30. Dez. (Zwei Scheunen niedergebrannt.) Gestern Abend brach in benachbarten Alldorf, gegen 9 Uhr Feuer aus. Zwei Scheunen brannten vollständig nieder. Es waren die Scheunen der Besitzer Oskar Fein und Wilhelm Gahn. Die mit den Scheunen verbundenen drei Wohnhäuser wurden durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr gerettet.

Dillenburg. Eine furchtbare Kesselplosion ereignete sich bei dem Färbereibesitzer Thomas in der Markbachstraße, die die ganze Färberei bis auf eine Wand in Trümmer legte. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden. Verlegt ist niemand.

Milchenbach. (Schlechte Jagderträge.) Letzte Woche war hier Jagd. An einem Tage wurden sechs Hasen geschossen, am folgenden Tage war der Ertrag gleich Null, obwohl zwölf Jähten auf ein Häseln zielten. Aber dieser Afford soll auch schon anderswo dazugewiesen sein. **Herdorf.** 30. Dez.

Dr' simelierende Mummelmann. *)

Et woer des Jahr en verfluchte Zeit,
Ich kan überhaupt net mie daente sue weis,
Et woer e richtiger Kreg a dr Natur,
Mr seut kenn Kolleg mie a Wald en a Flur.
Mr laist sech kaput all die Doe en Stonn,
En seut nix wie Jaiger, Flente en Sonn,
Mr hant te Moj mie noch winiger Raft,
Ob mr seht onnerm Birte- or Tenneast.
Ich lebte sue schüe bet menner Frau,
Bis et witer geng Bauwau, Bauwau,
Wat mußte mr laufe, bet Wöb en Ruet,
Er knall, en men leve Frau wor tuet.
Bet Graue daent ech de weitere Zeit,
Ich sehn heut noch alles sue himmelweit,
Ich florbe es alles am ganze Grund,
Men Frau en ech wor'n elee noch g'sond.
Et helst mir kein Radio, et helst mir te Raft,
Ich sehn noch der Eingige, en han is men Raft,
Dobei acht Jahr alt, g'salt also men Stonn,
Ich Gott beschöy med für Jaiger en Sonn.
Dr' Nowuchs bleit aus, d' Haele leit toel,
D' Nowaelt siet da, dat wor emol,
Dat no net alles bleit sue Graue en Graue,
Dröm Jagdschützenverein verschaff mer en Frau.

*) Hase.

Mitteilung des Verbandes der Gewerbevereine im Kreise Siegen.

Einkommensteuer. Die Einkommensteuer ermäßigt sich für die am 10. Jänner bezw. 17. zu entrichtende Zahlung für die monatlichen Steuerzahler um $\frac{1}{4}$, und für die vierteljährlichen Zahler um $\frac{1}{2}$. Zur Berechnung des Einkommens kommt der übliche Prozentfuß in Frage.

Hauszinssteuer. Nach Art 3 der II. Preussischen Steuer- notverordnung vom 19. Juni 1924 war die Landwirtschaft vom 1. Oktober ab mit 600% der Hauszinssteuer belastet. Wir dürfen bekanntgeben, daß diese Bestimmung aufgehoben, und die Landwirtschaft bis auf weiteres von der Hauszinssteuer befreit ist.

Lohnsteuer. Ein Unverheirateter mit einem Jahreseinkommen von M. 875.— bleibt Lohnsteuerfrei, ein Verheirateter ohne Kinder ist bei M. 889.— Einkommen Lohnsteuerfrei, bei einem Verheirateten mit einem Kinde erhöht sich der Betrag auf M. 908.— bei einem Verheirateten mit 2 Kindern auf 929 u. s. w. Diese Neuerung greift ab 1. Dezember 1924 Platz.

Körperschaftsteuer. Die Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer ermäßigen sich ab 1. Dez. 1924 um $\frac{1}{4}$, die monatlichen Körperschaftsteuerzahler entrichten bei der am 10. Jänner bezw. bis 17. zu entrichtenden Zahlung nur $\frac{1}{4}$, und die vierteljährlichen Zahler nur die Hälfte.

Mitteilungen des Finanzamtes.

Auf die in den Zeitungen ergangene „Öffentliche Aufforderung“ des Finanzamts zur Ablieferung der Steuerarten und Einlagenbogen solcher Arbeitnehmer, für welche im Kalenderjahr 1924 Steuermarken verwendet worden sind, sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen.

Die Ablieferung an das Finanzamt hat im Laufe des Monats Januar 1925 zu erfolgen. Nach gesetzlicher Vorschrift sind die Arbeitgeber verpflichtet, für öffentliche Bekanntmachung der Aufforderung durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen zu sorgen. Dies gilt auch dann, wenn der Arbeitgeber für seinen Betrieb die Lohnabzüge im Ueberweisungsverfahren abführt, da sich unter seinen Arbeitnehmern solche befinden können, für die im Laufe des Jahres bei einem anderen Arbeitgeber Karten gestellt sind.

Die Veräumnis der Einlieferungsfrist ist mit empfindlichen Strafen bedroht, auch kann das Finanzamt die Einlieferung durch Strafen erzwingen. Zweckmäßig ist es, daß gesammelte Ablieferung durch den Arbeitgeber erfolgt. Auch können Innungen und ähnliche Berufsvereinigungen Sammelablieferung vornehmen.

Siegen, den 2. Januar 1925. **Finanzamt Siegen.** Es empfiehlt sich, die im Januar fälligen Rentenbankzinsen einweisen nicht zu zahlen, da eine andere Regelung beabsichtigt ist.

Präsidentenwahl im Reichstage.

Gewählt wurden: Abg. Voße (Soz.) als Präsident, Graf (Deutschnat.) als erster Vizepräsident, Dr. Bell (Str.) 2., Dr. Rießer (D. Sp.) 3. Vizepräsident.

Briefkasten. Frau B. Mülheim-Ruhr. Wir werden Ihren Brief dem Dichter des „Kompeffer“ lesen lassen und hoffen, daß er bald mal wieder etwas von sich hören läßt. Aber seinen Namen nennt er nicht. Froh. Gruß!

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

in Qualität und Verarbeitung das Beste. Unübertroffene, geschmackvolle Auswahl.

Allerbilligste Preise. **Hermann Juckwer, Betzdorf** (Wilhelmstr. 40—42).

Größtes Bekleidungs- und Manufakturgeschäft.

Statt Karten!

**Auguste Ermert
Ehrenfried Fischer**

Verlobte.

Neunkirchen,

Herdorf,

im Januar 1925.

Statt Karten.

**Helene Klaas
Fritz Ohrendorf**

Verlobte.

Neunkirchen,

Bottenberg,

b. Freudenberg.

im Januar 1925.

Feinste Verlobungskarten u. -Briefe
liefert schnellstens **Buchdruckerei S. Braun.**

Doranzzeige.

Original-Salvator
(Paulaner Brauerei)

trifft in den nächsten Tagen ein.

Bahnhofsrestauration.



Nur reguläre Qualitätsware in Manufakturwaren und Confection

verkauft zu angemessenen Preisen

Emil Gerhard, Betzdorf

Bahnhoßstrasse.

Inventur-Plusverkauf.

Gewaltige Preisherabsetzung ohne Rücksicht auf Verluste!

Die Eigenart unseres Hauses bedingt eine vollständige Räumung aller der Mode unterworfenen Waren. Die Preise in unserer Abteilung Damen- und Kinderconfection sind bis zu 50 Prozent ermäßigt. In Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Handschuhen, Strümpfen, Herrenartikeln und Wollwaren Gelegenheitsposten zu auffeherregend billigen Preisen.

Daher ist jetzt die Möglichkeit gegeben, bei bescheidenen Ausgaben das Beste zu erwerben.

Kaufhaus Michel Marx, Siegen.

Das Haus der guten Qualitäten.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Abend nahm der Herr unsere

liebe kleine

Elfriede

im Alter von fast zwei Jahren zu sich.

Tiefgebeugt:

Familie Arnold Denker.

Salchendorf, 9. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Herzlichen Dank

allen, die unsere Mutter während ihres Krankseins irgendwie erfreuten oder aber ihr das letzte Geleit gaben.

Heinrich Fick

Familie Rode.

Neunkirchen, den 9. Januar 1925.

Ich wohne jetzt Kölnerstr. Haus-Nr. 91
(früher Dr. Reinecke)

Dr. med. P. Kolb, prakt. Arzt

Sprechzeit: 8 — 10, 2 — 4.

Telefon 146 Amt Neunkirchen.

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt im
früheren Dr. Reinecke'schen Hause.

freier Grunder Bank.

Das Geständnis eines Raubmörders.

Der Raubmörder Pech, welcher im Eisenbahnzuge Neunkirchen den Major a. D. Kröner ermordet und beraubt hat, wurde ergriffen und legte folgendes Geständnis ab:

Am Abend des 23. Dezember sei er (Pech) mit einer Bahnsteigkarte in Köln durch die Sperre gegangen, in einem Wagen 4. Klasse nach Neuss gefahren, habe dort den Zug verlassen und sei, wiederum unter Benutzung der 4. Klasse, in einen Gegenzug gestiegen, der gerade von Neuss nach Köln zurückfuhr. In Neuss habe er bemerkt, daß in einem Abteil 2. Klasse ein Reisender allein fuhr. Auf dem Bahnhof Köln-Nippes habe er die Wagenklasse gewechselt und sei in dem Augenblick, als der Zug zum Weiterfahren anjog, von der verkehrten Seite in ein Abteil der 2. Klasse hineingesprungen, das an das Abteil des aussersehenen Opfers stieß. In seinem Abteil habe er die an der Decke befindliche Lampe durch Zusammenbinden der Abblendklappen verdunkelt. Dann sei er unter Benutzung des Klosetts als Durchgang leise in das Abteil seines Opfers eingetreten. Mit der rechten Hand habe er dem Reisenden die Pistole vorgehalten und ihn aufgefordert, sein Geld herzugeben. Als Kröner dann aufgesprungen und ihm entgegengetreten sei, habe er ihn in den Kopf geschossen. Nachher habe er ihm die Wertgegenstände abgenommen. In Köln habe er mit dem Handgepäck des Kröner auf demselben Wege den Zug wieder verlassen. Er will dann mit seiner Beute wieder unter Benutzung der Bahnsteigkarte, mit der er widerrechtlich die Züge benutzt hatte, durch die Sperre gelangt sein. Pech gibt zu, daß er den im Abteil aufgefundenen schlichten Messingring im Besitz gehabt und ihn bei der Verabreichung seines Opfers aus der Westentasche verloren habe. Die geraubte goldene Herrenuhr hat er durch Vermittlung zweier Frauen versteigert. Eine goldene Armbanduhr ist von der Kriminalpolizei bei einem Kölner Uhrmacher, dem er sie verkauft hatte, beschlagnahmt worden.

Möbel-Verkauf.

Ich verkaufe am Montag, den 12. Januar nachm. 1 Uhr in meiner Wohnung weingehalber meine Möbelleinrichtung — vollständige Küche und Schlafzimmer — sowie verschiedene Haus- und Küchengeräte.

Die Gegenstände sind gebraucht aber fast neu und in gutem gebrauchsfähigem Zustand. Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände können vor dem Verkauf besichtigt werden.

Albert Ermert

Hof Eichen b. Burbach i. W.

Tapeten

Neue Muster in großer Auswahl eingetroffen. Vorzügliche Tapeten gebe billigst ab.

Paul Zeller

Telefon 124.

Maschinen-Reparatur-Verkäufe

H. Becker, Kölnerstr. 216.

Gewissenhafte Ausführung

fämtlicher Reparaturen

an Zentrifugen, Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern, usw. Lieferung aller Maschinen für Haus, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Bergschuhe

gute eigene Handarbeit. Nr. 40 bis 48, jede Nr. größer 50, 52, mehr — empfiehlt

Hermann Wagener,
(auf der Berg)

Frische Gemüse

wie Blumenkohl, Rosenkohl, Spinat, Wirsing, Endivien, Salat, Rotkohl, Weißkohl, Sellerie u. Porree, Apfelsinen, Bananen, sowie sämtliche Lebensmittel billigst zu haben in der Obsthalle Bahnhofstr.

Wissen Sie schon?

daß fast jede Pflanze ein gutes und billiges Heilmittel ist? Die richtige Anleitung beim Sammeln und Zubereiten der Pflanzen gibt

Oertel-Bauers

Heilpflanzen-Taschenbuch mit Ratschlägen zur Behandlung in 800 verschiedenen Krankheitsfällen. Preis 6.— M. Zu haben in der Buchhandlung H. Braun.

Gv. Gemeinde Neunkirchen. Sonntag, d. 11. Januar, (1. S. n. Epiph.) Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Bichel. Nachm. 1 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Biederteln.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde in der Sakristei zu Neunkirchen. Kol. i. d. Rhein-Mission.

Bekanntmachung.

Ich nehme auf Grund von Einzelfällen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß durch reichsgerichtliche Regelung für offene Verkaufsstellen der alltägliche Lebensbedarf auf 7 Uhr Nachmittags festgesetzt ist. Zuwiderhandlungen werden ungenachlässigt geahndet werden. Burbach, den 29. Dez. 1924. Die Polizeiverwaltung. Der Amtmann: Liebau.

Milch-zentrifugen

Unverdorbt in Konstruktion u. Dauerhaftigkeit. Unverdorbtiges Getriebe schärfste Entrahmung. Billigste Preise, bequeme Teilzahlung

Rich. Langenbach,

Burbach i. W.

Einzelne Möbel

sowie komplette Küchen- u. Schlafzimmereinrichtungen lieferbar.

Willi Schmidt, Herdorf

Strutweg 11 a.

Görke-Zentrifugen mit Neusilber-Einsatz sind Qualitäts-Maschinen und im Preise äußerst günstig. Versch. Größen auf Lager.

Dürkopp-Zentrifugen ebenfalls auf Lager. Nähmaschinen für Haus und Gewerbe.

H. Becker, Kölnerstr. 216

Eine gebrauchte Waschmaschine sehr billig abzugeben.

Eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine.

Eine Zentrifuge, Marke „Alder“

H. Becker, Kölnerstr. 216.

Evangel.

Gesangbücher

(mit Namensdruck) empfiehlt in schöner Auswahl Buchhandlung H. Braun.

Salchendorf.

Mittwoch den 14. Januar

größere Missions-

Versammlung.

Anfang nachmitt. 3 Uhr. Redner: Herr Missionsinspektor Alb. Hoffmann und andere. Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen.

Hamburger Krankenkasse.

Mache hierdurch die Mitglieder aufmerksam, die Beiträge von 1924 restlos zu zahlen zwecks Jahresabrechnung. Im Auftrage des Hauptvorstandes: Aug. Jung II.

Bekanntmachung.

Die rückständigen Holzgelber müssen bis zum 1. Februar bezahlt sein, widrigenfalls zwangsweise Beitreibung erfolgt.

Salchendorf, 9. 1. 25.

Der Hauptvorstand.

In den seinerzeit von Frau

Hanna-Stoll-Bebra,

hier ausgestellt kunstgewerblichen

Handarbeiten

erteile ich, bis auf Weiteres Montags u. Dienstags Nachmittags Unterricht im Hause des Herrn Otto Fick, hier, Löhrrstr. Anmeldungen nehme ich noch entgegen.

Frau Luise Stoll.

Frische Landbutter

per Pfund 2 Mark empfiehlt

Albert Schmidt.

Strutweg 11 a.

Emmerichshain.

Die Amt-Apotheke in Emmerichshain hat ihren Besitzer gewechselt. Der seitherige Besitzer Apotheker Fabrich hat eine Apotheke in Gießen angekauft und die hiesige vor kurzem an einen Apotheker aus Aachen veräußert. Westerm. 3. Siegen. Im südlichen Westfalen trat infolge ununterbrochener Regengüsse urplötzlich an verschiedenen Orten eine Hochwasserflut ein. Ueber das Städtchen Altenborn brach in der Nacht zum Samstag eine gewaltige Hochflut herein. In wenigen Stunden schwellte das Wasser zu solcher Höhe an, daß die Leute ihre Häuser nicht mehr verlassen konnten und in die oberen Stockwerke flüchten mußten. Das sonst so harmlose Flüsschen Bigge ist zu einem reißenden Strom geworden und führt aus den höher gelegenen Gebirgsgegenden zahlreiche Hausgeräte mit sich. Die Tiere mußten nachts aus den Ställen geschafft und in die höher gelegenen Stadtteile geschafft werden. Inzwischen hat sich das Wasser verlaufen.

Kalk bei Köln. Zwischen Gießpolizeibeamten und Bahndieben wurde ein Feuergefecht ausgeführt, bei dem insgesamt über 30 Schüsse fielen. Niemand scheint dabei verwundet worden zu sein. Die Diebe entkamen.

Marburg. Der bisherige Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Voigt hat die auf ihn gefallene Wahl als Oberbürgermeister von Marburg angenommen und wird sein Amt in diesen Tagen antreten.

St. Goar. (Burg Rheinfels.) Die allen Rheinreisenden bekannte Burg Rheinfels oberhalb St. Goar, die 1797 gestiftet wurde und später in den Besitz Kaiser Wilhelm I. überging, ist jetzt nach Abschluß eines Kaufvertrages zwischen der preussischen Kronverwalterung und der Stadt St. Goar in den Besitz der letzteren übergegangen.

Kaiser-

Nähmaschinen

sind die besten für Familiengebrauch u. Gewerbe. Langjährige Garantie. Bequeme Teilzahlung.

Rich. Langenbach,

Burbach i. W.

Einige Fahren

Schanzen kauft

Gust. Zöllner, Wiesenstr.

Etwa 2 Fahren

Heu u. Grummet

abzugeben.

Eigenwerte.

Eine Fuhre gutes, unbereinigtes

Wiesenheu

zu verkaufen. Wo, laßt die Exp.

Ein kleiner gußener

Herd

fast neu, billig abzugeben.

Ernst Lang, Burbach,

Hausstr. 1/a.

Gut erhaltenes

Serien-Fahrrad

für 58 M. zu verkaufen.

Altenfelbach, Haus-Nr. 116.

Selten gut erhaltenes

Tafelklavier,

Balkenholz, billig zu verkaufen.

Kaan b. Siegen, Deuz-Siegerstr.

traße 94.

Umlegkalender

bei

H. Braun.

MAGGI's Würze

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Deutschen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Dahn, unterstellt.

hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Sosen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Vorteilhafter Bezug in großen Originalflaschen zu R. M. 5.-



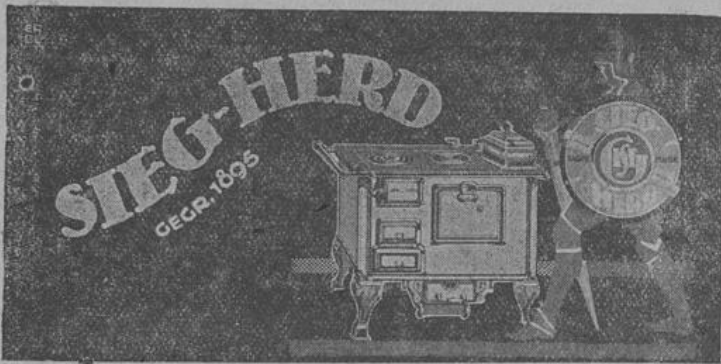
MAGGI's gute, sparsame Küche!

Jagdbücher

zum Eintragen der erlegten Wildarten, der Einnahmen und Ausgaben, sowie

Jagdeinladungskarten

zu haben bei H. Braun



L. Düsberg, Neunkirchen

Fernruf Nr. 6.

Photographische Bedarfsartikel

Momentplatten 6x9, 9x12, 10x15, 18x18, Filmrollen 6x6, Entwicklerflaschen, Messuren, rote Lampenröhren für electr. Licht, Entwickler für Platten und Papiere, Postkarten für electr. und Tageslicht, Papier, Carton zum Aufkleben, Photokleber usw. Kopierrahmen, Plattenhalter, Mattscheiben, Stativ und sonstige Hilfsmittel für den Liebhaber-Photographen. „Hilfsgeber zum Photographieren für Anfänger u. Fortgeschrittene“ Preis M. 2.25, vorrätig.

Buchhandlung S. Braun, Neunkirchen.

Inventur-Ausverkauf

Große Preisermäßigung!

Reinw. Kleiderstoffe	Mk. 3,95
Halbw. Kleiderstoffe	Mk. 1,95
Kleiderstoffe, gestr. und karriert	Mk. 2,95
Blusenstreifen	Mk. 1,30
Veloutine	Mk. 1,95
Schürzensiamosen	Mk. 1,80, 1,75, 1,55

Nessel, einf. breit	Mk. 0,85 0,74 0,66	0,59
Nessel, doppelt breit	Mk. 2,30	1,80
Hemdentuche	Mk.	1,95
Zephir	Mk.	0,88
Cöper-Flanell ungebl.	Mk. 1,40	0,98
Bettbiber	Mk.	2,50
Bettkattun	Mk.	0,95

Damenmäntel zu herabgesetzten Preisen.

Ein Posten Reste billig abzugeben.

KAUFHAUS WENZEL.

Mein

grosser Inventur-Ausverkauf

hat begonnen. Er dauert bis zum 18. Januar. Versäumen Sie daher nicht diese günstige Gelegenheit, Ihre Einkäufe zu tätigen. Nachstehend einige Beispiele aus der Fülle meiner Angebote:

Baumwollwaren

Rohnessel, kräftige Ware	m 48	3
Bettuchnessel, gute Qual.	" 135	"
Hemdenflanell	" 68	"
Flanell, blaumeliert, schöne Ware für Unterrocke und Grubenhemden	" 78	"
Unterrockvelour, schöne dkl. Streifen	" 115	"
Bettuchbiber, weiß u. farbig	" 180	"

Baumwollwaren

Schürzensiamosen, ca. 120 br.	125	3
Schürzenbrud, " 120 "	"	"
beste westfälische Ware	158	"
Kleiderbrud, beste westfälische Ware	90	"
Bettkattun, gute Qual.	88	"
Bettflamosen, 98	"	"
blaues Schürzentuch, ca. 100 br.	"	"
waschechte gute Qual.	155	"

Weißwaren

Hemdentuch	ab 59	3
Hemdentuch, gute Ware ca. 155 breit	195	"
Bettuch, Halbleinen Imitat, beste westfälische Ware	198	"
Rohflanell, 78/80 breit	85	"
Finett, vollweiß	115	"
Handtuchgebild, 45	"	"
Damast schön. gebt. Ware, 160 br.	325	"

Bettücher, Schlafdecken

Bettücher, richtig groß, weiß und farbig, gute Ware	370	3
Farbige Schlafdecken	275	"
Schlafdecken, lamellhaarfarbig	480	"
Jaquard-Decke, wundervolle Muster, weiche Ware	850	"
Farbige Wolldecke mit Rand, bestes Fabrikat	1590	"
Victoria-Decke, 2seit. m. Rand	790	"

Die sich im Laufe des Jahres angesammelten Posten Reste aller Warengattungen werden ganz bedeutend unter ihrem realen Wert verkauft.

Strümpfe, Handschuhe

Herrensocken, grau, 2x2 gestr. Paar	68	3
Herrensocken, reine Wolle, gute Qualität	Paar 160	"
Damenstrümpfe, schw. u. leder P.	59	"
Damenstrümpfe, " " "	230	"
reine Wolle	"	"
Tricot-Handschuhe	ab 95	"
Kinder-Finger-Handschuhe, reine Wolle,	Paar 95	"

Tricotagen

Herren-Normalhemd	295	3
Herren-Normalhose	275	"
Herren-Futterhose	350	"
Normaljacke für Damen und Herren	230	"
Kinder-Normalanzug (Leib u. Seele) Gr. 60 (vorrätig bis Gr. 110)	180	"
Damen-Schlupfhose, marine	340	"

Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviots, 90 br.	195	3
Reinwoll. Popeline, 105 " ab	395	"
Schotten für Kleider	150	"
Blusenstreifen	98	"
Donegal und Homespunne, beste Qual. f. Frühjahrsmil.	"	"
Jadenkleider u. Anzüge, m.	420	"
Kleider-Samt, Ia Cöperware, ca. 70 cm breit,	790	"
Gabardine, reine Wolle, 130 br., in allen gangbaren Farben	595	"

Schürzen

Damenschürze, Wiener Form aus buntem Cretonne	145	3
Damenschürze, Jumper-Form, moderne Muster	145	"
Damenschürze, Wiener Form aus Ia. Siamosen	145	"
Damen-Schürze, Jumper-Form aus Ia. Siamosen	210	"
Mädchenschürze a. buntem Cretonne mit Satin garn. Gr. 45	135	3
Knabenschürzen	95	"

Ein Posten Winterkleiderstoffe und Mantelstoffe enorm billig.

Arbeiter- u. Berufskleidung

Blaue Jacken u. Hosen, nur waschechte, gute Ware, ab	340	3
Eisenfest-Hose, äußerst starke Qualität	620	"
Manchester-Hose, Ia gewirnt	1150	"
Ms.-Sporthosen, ab	690	"
Biber Ms.-Hemd, richtige Gr., 265	"	"

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge	ab M. 25.-	"
Knaben-Anzüge	" 6.90	"
Knaben-Mantel-Anzüge ab Gr. 1	13.80	"
Gammi-Mantel	" 18.-	"
Windjacken, wasserdicht, mit Windschutz	" 10.50	"
Herren-Hosen, gestreift, starke Ware	" 3.40	"

Damen-Konfektion

Kostümrock	ab M. 1.95	"
Cheviotrock, reine Wolle	" 4.90	"
Faltenrock reinw. Cheviot	" 6.50	"
Damen-Kostüme, reinwollener Cheviot	" 24.-	"
Damen-Kleider, reinwollener Cheviot	" 7.90	"
Kinder-Kleider	" 4.20	"

Bettbarchent, Bettfedern

Bettfedern, grau Pfd. ab	125	3
halbweiß, sehr daunige Ware,	" 395	"
Bettfedern, Ia reinweiße Ware	550	"
Entenhalbdunen, hellgrau, Pfd	320	"
Bettbarchent, 140 br. für 1 1/2 schlafige Betten, p. m. ab	295	"
Bettbarchent f. 2 schl. Betten	" 340	"

Die Restbestände sämtlicher Winterkonfektion sowie aller Winterwaren werden ganz bedeutend unter Preis verkauft. Zum Beispiel:

Damen-Mantel	jezt ab M. 7.90
Kinder-Mantel	" " 3.75
Damen-Flanell-Hemdenblusen	" " 1.95
Herren-Mantel	" " 32.-
gefütterte Winterjoppen	" " 9.90
Sweaters	" " 2.50
Kinder-Sportwesten	" " 4.90
Damen-Sportwesten, gangb. Farb., schwere, schöne Qual.	" " 9.50

Strandjacke	jezt ab M. 3.90
grau gestr. Männerjacke	" " 3.65
Umhangtätcher	" " 2.20
Chenille-Hauben	" " 2.95
Wollshawls	" " 1.95
Kinder-Hauben und Mützen zum Aussuchen	Stück 0.98
Ein Posten Damen-Strickjacken zum Aussuchen, jedes Stück	9.90

Philipp Füller, Betzdorf

Fernsprecher Nummer 118

Kaufhaus für Manufaktur und Konfektion.

en gros — en detail

Abreißkalender, Wandkalender, Zahrer Hinfende Vote noch vorrätig. Buchh. S. Braun.